

Home > Reise > Italien-Reise > Urlaub in der Toskana: Die Geschichte des Feriendorfs Borgo Batone

Ferienwohnungen in der Toskana

Komm, wir kaufen ein Dorf!

12. Mai 2023, 18:52 Uhr | Lesezeit: 5 min



Das neue Feriendorf: Borgo Batone gehört zur 3500 Einwohner zählenden Gemeinde Pescaglia, etwa 15 Kilometer nordwestlich von Lucca. Der Ort war verlassen. Jetzt gibt es sogar einen Pool. (Foto: Borgo Batone)

Gemeinsam ein Haus besitzen ist schon nicht leicht. Aber ein ganzes Feriendorf? In der Toskana wollen vier Freunde ein Gemeinschaftsprojekt verwirklichen. Jetzt ist Borgo Batone bereit für Gäste.

Von Evelyn Pschak von Rebay, Pescaglia



Was tut man, wenn man sich in ein halbverfallenes italienisches Dorf verliebt - und weiß, dass es zum Verkauf steht? Ein Dorf mit einer eigenen Wasserquelle. Drum herum 16 Häuser aus Bruchstein, eine Kapelle, 300 Olivenbäume, eine Villa aus dem 16. Jahrhundert. All das inmitten von 25 dorfeigenen Hektar Grünfläche - mit Weinbergen, Wald und Ackerland. Sogar einen Pool gibt es in diesem ansonsten typisch toskanischen Weiler.

Die meisten Menschen schauen sich so einen Ort gerne an. Träumen sich in ein Leben unter Ziegelrundbögen und Pergolas, von denen schwer die Trauben hängen. Und dann reicht meistens doch ein klammer Novembertag oder auch der Kaufpreis von vier Millionen Euro - und schon ist der Gedanke an das viel zitierte "einfache, aber echte Leben" wieder fort.

Und dann gibt es solche, die trauen es sich tatsächlich zu, ein ganzes Dorf wieder zum Leben zu erwecken. Das sind dann Menschen wie Katrin Frische. Damals, beim ersten Maklertermin im Juni 2021, seien sie auf der Terrasse eines der bereits bewohnbaren Häuser gesessen: "Der Kaffee war frisch aufgebrüht, der Tag nicht zu heiß, nicht zu kalt, genau richtig", erinnert sich die 53-jährige Historikerin. "Unser Blick fiel über all die grünen Hügel ringsum. Und wir wussten es."



Die Initiatoren des Projekts: Narcisa Flutuel (links), Patric F.C. Meier, Katrin Frische und Massimo Fiorito. (Foto: Borgo Batone)

Gemeinsam mit ihrem Partner, dem Architekten Patric F.C. Meier und einem befreundeten Paar, der Grafikdesignerin Narcisa Flutur el und dem Fotografen Massimo Fiorito, war Frische aus München in die Nähe von Lucca gereist, um sich das Dorf (Borgo) Batone anzusehen. Der Plan war dann rasch geboren: Ein Hoteldorf sollte entstehen, ein Albergo Diffuso. Und zwar, um das Projekt finanzieren zu können, als baugenossenschaftliche Ferienimmobilie: ein gemeinsamer Kraftakt einer Eigentümergemeinschaft also.



Grafik: SZ-Karte/Mapcreator.io | OSM.org

55 Zimmer stehen insgesamt zur Verfügung; bis zu 100 Personen, so die Rechnung der Initiatoren, können hier also gleichzeitig ihren Urlaub verbringen, in Ruhe arbeiten, Freunde treffen. In den vergangenen Monaten, erzählt Katrin Frische, hätten sich so viele Menschen für den Ort begeistern lassen, dass im vergangenen Dezember der Kaufvertrag unterschrieben werden konnte. Dafür wurde eine SRL gegründet, das italienische Pendant einer deutschen GmbH. Knapp 80 Anteilseigner sind inzwischen beteiligt, jeder erwarb für einen Mindesteinsatz von 50 000 Euro Anteile am Dorf und erhält so auch ein jährliches Guthaben, die sogenannten Batonis. Damit können Urlaubstage beglichen werden. Die eigenen Batonis kann man aber auch verkaufen oder verleihen. Und irgendwann, wenn das Dorf einmal fertig restauriert ist und der Hotelbetrieb läuft, soll der Überschuss aus den Vermietungen an externe Gäste zurück an die Shareholder fließen.

Bis dahin sind noch einige Hürden zu überwinden und Investitionen zu stemmen. "Manche Dinge kann man im Prozess einfach entstehen lassen, andere muss man vorgeben", sagt Meier. Wer sich mit dem genossenschaftlichen Konzept nicht identifizieren kann, sei in Borgo Batone falsch: "Man ist Miteigentümer eines Dorfs. Und das ist nicht das Gleiche, wie irgendwo eine Ferienwohnung zu haben." Frische fügt hinzu: "Das führt teilweise zu sehr emotional besetzten Gesprächen mit den Interessenten. Wenn es etwa darum geht, dass man sich eben keines der Häuschen nach seinem eigenen Gusto einrichten kann."



Viel zu tun und viel zu besprechen: Im Borgo Batone muss jeder und jede mit anpacken. (Foto: Borgo Batone)

Denn keinem gehört hier eine bestimmte Ferienimmobilie, sondern jedem ein abstrakter Prozentsatz am gesamten Dorf. Und somit kann man sich nicht in den eigenen, festen Räumen einbuchen, sondern muss über die Anteilseigner-Webseite die Verfügbarkeiten prüfen. Dann wird man vielleicht in eines der Zimmer mit Baldachinbett und Renaissance-Grandezza der Villa Barsotti einchecken. Muss sich dann allerdings das mit Marmor ausgekleidete Etagenbad mit den Nachbarn teilen. Oder man wohnt im ebenfalls bereits buchbaren zweistöckigen Steinhäuschen Il Leccio, etwas abseits, ganz in luftiger Höhe des Borgos, mit minimalistischer Küche im Erdgeschoss und eigener Terrasse. Die Website-Algorithmen klären auch, wie viele Batonis man beispielsweise für eine Nacht in der Villa verbraucht. Wie bei Hotelübernachtungen üblich, variieren auch die Preise im Borgo je nach Saison und Nachfrage. Für die Villa Barsotti etwa benötigt man in der Nebensaison fünf Batonis pro Nacht, zur Hochsaison hingegen

7,5 Batonis. Mit den 158 Batonis, die man für den Mindesteinsatz pro Jahr gutgeschrieben bekommt, könnte man also im Juli 21 Tage [übernachten](#). Pro Tag kommt ein Unkostenbeitrag zwischen 40 und 50 Euro hinzu, für Strom, Wasser und Infrastruktur. "Für die Poolreinigung etwa", erklärt Katrin Frische.

Patric F.C. Meier hat bereits das baugenossenschaftliche Feriendorf "Meerleben" an der Ostsee initiiert, wo seit 2017 gewohnt, Urlaub gemacht, remote gearbeitet werden kann - er hat also Erfahrung mit derartigen Projekten. Nach seinem Kenntnisstand ist "Meerleben" das erste gemeinschaftlich geplante Feriendorf Deutschlands. Was bedeutet, dass eben auch hier Entscheidungen im Kollektiv getroffen wurden.

Was natürlich nicht einfach ist. Der Erfolg des Projekts wird davon abhängen, wie viel Verständnis die Anteilseigner für die Interessen der anderen aufbringen, wie viel Vertrauensvorschuss sie den Initiatoren geben wollen - oder ob doch die Sorge überwiegt, hier ein unkalkulierbares finanzielles Risiko einzugehen. "Einen Businessplan zu zerpfücken, ist einfach", sagt Patric Meier. Ein Dorf aufzubauen, dazu brauche es viel mehr.

Zum Beispiel Ideen für dieses und jenes Alltagsproblem: "Brennnesseln", sagen die, die im Garten arbeiten. "Diese undichten Dächer", stöhnt eine junge Architektin, als sie rostrote Flecken im frisch geweißelten Gebälk entdeckt. "Wir brauchen einen professionellen Gastro-Herd", klagt der Küchendienst, gerade wenn viele Gäste zu bewirten seien. Und natürlich ist auch in der Villa Barsotti, wo Abend um Abend groß aufgeköcht wird, die Küche der Ort, an dem sich alle zusammenfinden und mithelfen. Oder sich an die Feuerstelle setzen und so nah an die lodernde Glut heranrücken, bis man den Rauchgeruch in der eigenen Jacke zurück nach Hause nehmen kann wie ein Souvenir.



Alle an einem Tisch: In der Villa Barsotti wird jeden Abend groß aufgekocht. (Foto: Borgo Batone)

"Darf ich eine deutsche Salatsauce machen?", fragt Patric F.C. Meier seine Mitinitiatorin Narcisa Flutrel und stellt Zutaten auf den Küchentisch. Die verzieht das Gesicht. Gerade heute, wo der Bürgermeister kommt? Also wirklich nicht. Borgo Batone gehört zur 3500 Einwohner zählenden Gemeinde Pescaglia, etwa 15 Kilometer nordwestlich von Lucca.

"Im Sommer sind wir bis zu 10 000 Menschen hier", erzählt Andrea Bonfanti, der 44-jährige Bürgermeister von Pescaglia. In Loppeggia etwa, einem Nachbardorf, höre man im Sommer auf den Straßen fast nur Dänisch. Borgo Batone aber sei anders. "Das hier ist das erste Projekt, das einen kompletten Borgo zur touristischen Destination und zum kulturellen Anlaufpunkt ausbauen will. Das wird dem ganzen Landstrich guttun." Das Dorf bedeutet Arbeit für Handwerker, Lieferanten und künftige Mitarbeiter im Hotel. "Die Initiatoren widmen sich der Öffnung des Orts, nicht der Schließung", stellt er fest. Und weil Bonfanti das Unterfangen so gut gefällt, bringt er selbst Ideen und Kontakte mit: Freunde von ihm betreiben ein Sternerestaurant in Lucca und organisieren in zweijährigem Rhythmus ein Gourmet-Festival. Borgo Batone, so der Bürgermeister, wäre doch ein toller Austragungsort. Eine Galeristin aus San Gimignano sitzt mit am Tisch. Sie sucht im Borgo nach Räumlichkeiten für künftige Ausstellungen.

Die Gründer genießen das Netzwerken: Alles, was dem Borgo Geld und Aufmerksamkeit bringen könnte, ist gut. "Es gibt kein Erfolgsmodell, an dem wir uns orientieren können", betont Katrin Frische: "Wir müssen unsere Lösungen selbst finden."

Informationen:

Um das Projekt kennenzulernen, kann man sich einmieten im "Il Leccio", einem kleinen Haus mit eigener Küche und Pergola für zwei Personen, ab 92 Euro pro Nacht. DZ in der Villa Barsotti ab 108 Euro pro Nacht, hier teilt man sich allerdings das Etagenbad mit anderen Villa-Bewohnern. Seit April sind Buchungen für Interessierte möglich, 2024 soll der reguläre Betrieb als Albergo Diffuso starten.

borgo-batone.com, Via di Loppeggia, 55064 Pescaglia LU, Italien.

° SZ - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.

-  Teilen
-  Feedback
-  Drucken

Zur SZ-Startseite

SZPlus Urlaub in Umbrien

Die bessere Toskana?

Umbrien zelebriert seine Rivalität mit der Nachbarregion und hat für Urlauber tatsächlich viel zu bieten: Es gibt hier 29 Orte, die als Borghi più belli, schönste Dörfer Italiens, ausgezeichnet sind. Und zwei neue, interessante Hotels.



Lesen Sie mehr zum Thema

- Italien-Reise
- Ferienwohnungen
- Übernachten
- Hotels
- Nachhaltiges Reisen
- Nachhaltigkeit
- Toskana
- Italien
- Tourismus

Mehr zum Thema: Italien-Reise



**SZPlus Wandern in Südtirol
Herbst im Lärchenwald**

Wenn sich die Nadelbäume auf dem



**SZPlus Städtereise-Serie
Kurz nach ... Mailand**

Klassisch, kreativ, futuristisch: Italiens



**Italien
Venedig wird doch nicht gefährdetes Welterbe**

Tschöggberg und dem Salten verfärben, ist das Wandern dort besonders schön. Und auch sonst haben es die Bäume in sich.



SZPlus Urlaub im Trentino
Burgfrieden

Rund um den Gardasee herrscht vielerorts Rummel. Nicht so im nahen Castel Pergine. Hier und auch sonst im Valsugana finden Besucher Ruhe - und mehr.

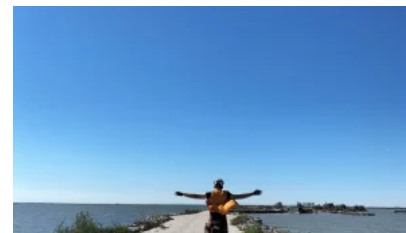
zweitgrößte Metropole hat überraschend viele Gesichter. Und die sind oft nur einen Spaziergang voneinander entfernt. Eine Erkundungstour.



SZPlus Südtirol: Neues Hotel in Brixen
Dem Kloster ganz nah

Im traditionsreichen Gasthaus Fink in Brixen können Gäste jetzt auch übernachten. Sehr stilbewusst wurde das historische Gebäude dafür renoviert. In der Küche setzt man ebenfalls auf jahrhundertealtes Wissen.

Die Unesco entscheidet sich dagegen, die Lagunenstadt auf die Liste des gefährdeten Welterbes aufzunehmen. Die Sorge um die Erhaltung der Stadt bleibt jedoch bestehen. Jetzt will Venedig den Massentourismus eindämmen.



SZPlus Italien
Urlaub von der Adria

Teutonengrill? Von wegen! Auf dem Radwanderweg Rotta del Sale von Cervia nach Venedig lernt man Italien von einer anderen Seite kennen. Wichtigste Regel: Zeit nehmen.



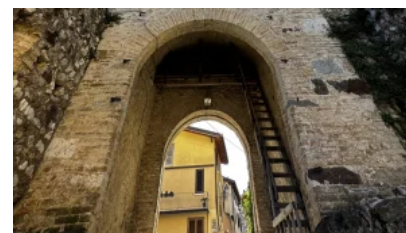
Kolumne: Hin und weg
Eintrittsgeld für Venedig: jetzt doch?

Seit vielen Jahren kündigt Venedig an, Eintritt für den Besuch der Stadt verlangen zu wollen. Nun könnte die Gebühr tatsächlich kommen. Ob sie aber den Massentourismus eindämmen kann, ist ungewiss.



SZPlus Vespa-Tour nach Italien
1000 Kilometer Glück

Unser Autor ist mit seiner alten Vespa von München nach Sardinien gefahren und weiß jetzt, wie sich Italienurlaub auch anfühlen kann: beschwingt, entschleunigt und unbeirrt heiter.



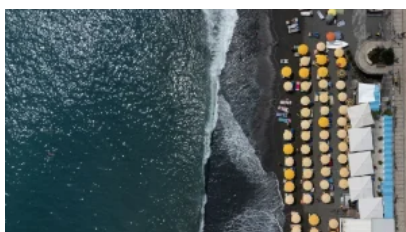
SZPlus Urlaub am Gardasee
Ein Bett in der Burg

Die Festungsanlagen am Gardasee dienten einst als Speicher für Olivenöl und als Zufluchtsort fürs Volk. Heute können Urlauber in den "Ricetti" romantisch übernachten.



SZPlus Hotel Ludwig House
Schöner wird's nicht

Ein Park, quietschende Fensterläden und Aussicht auf die Weinberge: Das Ludwig House in der Nähe des Gardasees ist genau das richtige Hotel bei akuter Italien-



Strandbad-Konzessionen in Italien
Ärger um die Spiaggia

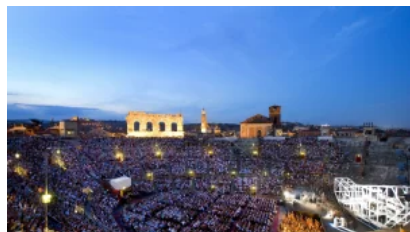
Die EU lässt nicht locker: Italien soll seine Strandbäder in den Wettbewerb entlassen. Die Regierung hat jetzt eine Idee, bei der allerdings die freien Strände in Gefahr



Italien
Lieber nur ein Kurzurlaub

Italien hat jetzt drei Monate Schulferien: Doch die langen Sommerfreuden sind mittlerweile etwas getrübt.

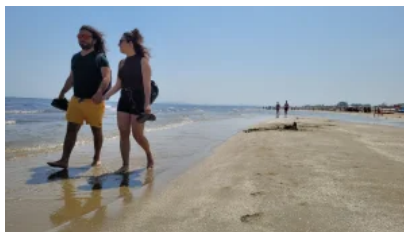
Sehnsucht.



SZPlus Urlaub in Italien
Oper unter Sternen

Die Arena von Verona feiert 100 Jahre Festspiele. Sie begeistert seit jeher auch ein Publikum, das sich sonst wenig für dieses Genre interessiert. Zeit für eine Würdigung.

geraten.



SZPlus Strandurlaub an der Adria
Nach der Flut

Erstaunlich schnell kehren die Menschen in der Emilia-Romagna zur Normalität zurück - auch an den Stränden. Oder wirkt es nur so? Ein Besuch in Rimini und Umgebung.

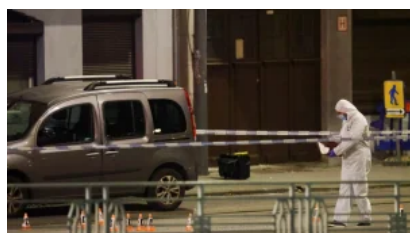


Einmal im Leben
Auf den Vulkan

Den Vesuv kennen die meisten nur von Neapel aus, als ferne, bedrohliche Kulisse. Man kann ihn aber auch besteigen. Allerdings sind dafür einige Hürden zu überwinden.

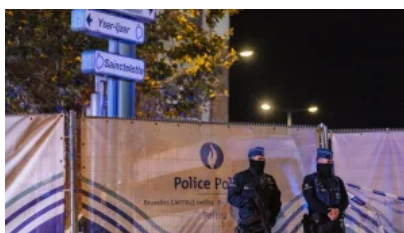
[Zur Themenseite](#) →

Das könnte Sie auch interessieren



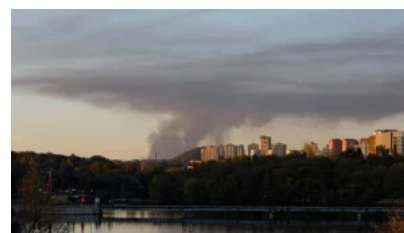
Belgien
Zwei Tote nach Schüssen in Brüssel - Fußball-Länderspiel abgebrochen

In Belgiens Hauptstadt sind am Abend zwei Schweden erschossen worden. Der mutmaßliche Täter ist auf der Flucht. Ein Spiel der Fußball-Nationalmannschaften Belgiens und Schwedens wurde abgebrochen. Die Polizei hat die höchste Terrorwarnstufe ausgerufen.



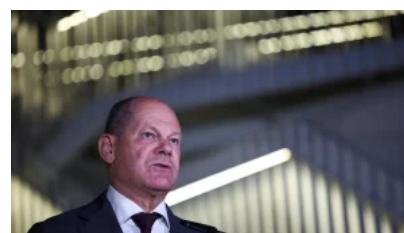
Terrorwarnung in Belgien
"Wir sterben für unsere Religion"

Ein unbekannter Mann erschießt in Brüssel zwei Schweden. Der Täter ist auf der Flucht. Medien berichten von einem Video, in dem er sich zum Islamischen Staat bekennt.



Live Liveblog zum Krieg in der Ukraine
Russland erleidet offenbar massive Verluste bei Awdijiwka

Die russische Armee hat versucht, die Stadt bei Donezk einzukreisen, dabei aber wohl Tausende Soldaten und Dutzende Panzer verloren. Das ukrainische Militär erklärt den Angriff für gescheitert. Am 600. Tag des Krieges ruft Präsident Selenskiy sein Volk zum Durchhalten auf.



SZPlus Annalena Baerbock, Italien und Europa

Bella Ciao

Am Tiber wurde Europa gegründet - an der Spree wird es zerlegt. Das dreiste Abräumen der Goethe-Institute durch Annalena Baerbock ist nur ein weiteres Signal: Die Liebe der Deutschen und der Italiener zueinander ist fragiler, als viele denken.



Nach Vorwürfen bei Premiere Roncalli-Direktor entschuldigt sich bei der Stadt

Bernhard Paul rudert nach seiner Wutrede gegen die Stadt München bei der Premiere des neuen Roncalli-Gastspiels im Werksviertel zurück.



SZPlus Deutsche Panzer für die Ukraine Fehler im System

Flugabwehrpanzer wie der "Gepard" sind für die Ukraine überlebenswichtig. Wenn sie nicht richtig funktionieren, müsste Deutschland schnell Reparaturhilfe leisten. Doch damit tun sich Bundesregierung und Rüstungsindustrie sehr schwer.

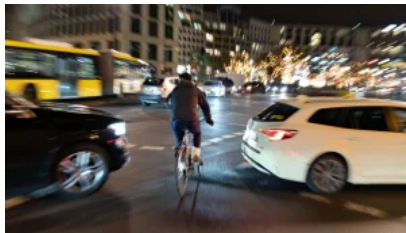


Leute

SZPlus Springer

Franca Lehfeldt macht Schluss

Die Journalistin verlässt Welt TV, Axel Springer - und damit ihre Doppelrolle als Ehefrau des Bundesfinanzministers und "Chefreporterin Politik".



Mobilität Ampel einigt sich auf Verkehrsreformen

Nach langen Verhandlungen hat sich die Regierungskoalition auf zentrale Punkte geeinigt: Verkehrsprojekte sollen schneller geplant, Autobahnen für Solarenergie genutzt werden. Die Lkw-Maut wird ausgeweitet. Und auch im Straßenverkehrsrecht sind Änderungen geplant.



SZPlus Precht & Lanz Enthält Spuren von Antisemitismus

Zum merkwürdigen Umgang des ZDF mit drastischen Falschbehauptungen im Podcast von Markus Lanz und Richard David Precht.



SZPlus Psychologie

Live Liveblog zum Krieg in Nahost

Scholz will bei Nahost-Reise auch Gefahr der Eskalation ansprechen

Als erster Regierungschef seit Kriegsbeginn besucht der Bundeskanzler Israel. Vor allem, wie er selbst sagt, um Solidarität zu demonstrieren. Die Hamas veröffentlicht ein erstes Video von einer mutmaßlichen Geisel.



SZPlus Mazraoui und der FC Bayern Vers Abraham 42 und seine Deutung

Hat Noussair Mazraoui das Massaker der Hamas als Gottes Willen dargestellt? Der FC Bayern kündigt nach den hochgradig irritierenden Botschaften seines marokkanischen Nationalspielers "ein ausführliches persönliches Gespräch" mit ihm an.



SZPlus Israel "Ich bin völlig niedergeschlagen"

Der israelische Menschenrechtsanwalt Michael Sfard befürchtet, dass sein Land unvorstellbare Gewalt in Gaza anwenden wird. Er appelliert, die Humanität zu wahren - und wird dafür hart kritisiert.



SZPlus Gesundheit

Ich Star, du Nichts

Lena Meyer-Landrut findet, dass es zu viele Prominente gibt. Bjarne Mädel bevorzugt zum Daten die Kneipe. Und Reinhold Messner will es weiß.



Kriminalität

"Schrei in Todesangst" - Prozess um Mord an Studentin



SZPlus Nahost

Der Gast, der vermitteln soll

Katar pflegt enge Kontakte zur Hamas und zahlte lange deren Gehälter - mit Billigung Israels. Beim Besuch des Emirs in Berlin geht es daher auch um das Schicksal der von den Terroristen verschleppten Geiseln.

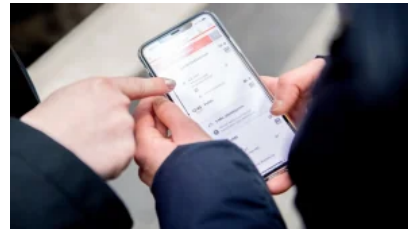


SZPlus "Taylor Swift: The Eras Tour" im Kino

"Ich fühle mich mächtig, so

Die Wissenschaft vom Missgeschick

Manchmal tut jemand exakt das, was er eigentlich unbedingt vermeiden wollte. Wie kommt es zu solchen Fehlleistungen - und wie lassen sie sich vermeiden?



SZPlus Deutsche Bahn

Next DB Navigator: Was kann die neue App der Bahn?

Seit Kurzem bietet die Deutsche Bahn für Smartphones eine neue Version ihres gefragten "DB Navigators" an. Was das Update kann - und was nicht.



SZPlus Baerbock bei "Maybrit Illner"

"Das kann ich jetzt nicht hier im Fernsehen"

Außenministerin Annalena Baerbock verweigert Maybrit Illner Auskünfte zur Lage der deutschen Geiseln in Gaza - und eine Runde höflicher Politiker und Experten setzt auf Differenzierung.



Studieren in München

Tausende neue Studierende starten ins Wintersemester

"Viele Fußprobleme kann man nicht einfach weglaufen"

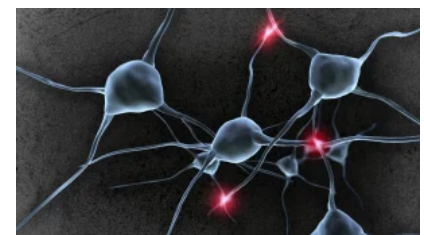
Menschen tragen vermutlich schon seit 40 000 Jahren Schuhe. Ist es da wirklich gesund, heute barfuß zu laufen? Was Orthopäden sagen.



SZPlus Nahostkonflikt

Israel droht ein Drei-Fronten-Krieg

Die Hamas feuert weiter Raketen ab, obwohl Israel ihre Stellungen in Gaza massiv bombardiert. Auch im Norden gibt es Beschuss: Erstmals seit Kriegsbeginn kommen Raketen nicht nur aus Libanon, sondern auch aus Syrien.



SZPlus Neurobiologie

"Im besten Fall gibt es eine Revolution"

Forscher haben das menschliche Gehirn kartiert. Dabei fanden sie mehr als 3000 Zelltypen und Verbindungen zwischen bestimmten Nervenzellen und psychischen Erkrankungen. Medizinerin und Neurobiologin Elisabeth Binder erklärt, was das für neue Therapien bedeuten kann.



SZPlus Meinung Polen

Was für eine gute Nachricht

Die Parlamentswahl stoppt offenbar den

mächtig"

Sängerin Taylor Swift kann für ihren beeindruckenden Konzertfilm sogar die Eintrittspreise diktieren. Auch alle anderen Details sind perfekt unter Kontrolle. Ein Besuch bei der Premiere in New York.



Belgien

Zwei Schweden in Brüssel erschossen

Es gibt Hinweise auf eine Terrorat, für die belgische Hauptstadt wird die höchste Warnstufe verhängt. Das Fußball-Länderspiel Schweden-Belgien wird abgebrochen.

Immer mehr junge Menschen wollen in München einen akademischen Abschluss machen, die Technische Universität verzeichnet sogar einen Rekord. Gleichzeitig explodieren die Mieten - für 20 Quadratmeter werden schon mal 1000 Euro fällig.



Versicherungspflicht

Jetzt wird auch noch der Aufsitzrasenmäher reguliert

Fahrzeuge, die mit weniger als 20 Kilometer pro Stunde unterwegs sind, brauchen bislang keine Versicherung. Das kann so nicht bleiben, findet die Regierung - als hätte sie nichts anderes zu tun.

Umbau der Republik in eine illiberale Demokratie. Die Autoritären haben es übertrieben.



SZPlus Roman des Jahres

Der Mann fürs Tragikomische

Der Österreicher Tonio Schachinger bekommt den Deutschen Buchpreis 2023 für seinen Roman "Echtzeitalter". Mit der Preisverleihung beginnt eine denkwürdige Frankfurter Buchmesse.



Kriminalität

Elfjährige und Frau in Berlin tot aufgefunden



SZPlus Meinung Europäische Union Reißt euch mal zusammen

Ursula von der Leyen und Ratspräsident Charles Michel können einander nicht ausstehen. Das ist im Alltag schon schlimm genug. Doch nun, während des Kriegs in Nahost, stürzen die beiden die EU in ein diplomatisches Debakel.



SZPlus Nahost-Konflikt

Harsche Kritik an von der Leyens bedingungsloser Solidarität

Tagelang betont die EU-Kommissionspräsidentin Israels Recht auf Selbstverteidigung und vermeidet bis zuletzt Hinweise auf das humanitäre Völkerrecht. In Europa ist das vielen Regierungen zu einseitig.

SZ Stellenmarkt

Entdecken Sie attraktive Jobs

In anspruchsvollen Berufsfeldern im Stellenmarkt der SZ.

Jetzt entdecken →

Medizin, Gesundheit & Soziales

Consulting & Beratung

Fahrzeugbau & Zulieferer

Tech. Management & Projektplanung

Forschung & Entwicklung

Tech. Entwicklung & Konstruktion

Marketing, PR & Werbung

IT/TK Softwareentwicklung

Vertrieb, Verkauf & Handel

Sie möchten die digitalen Produkte der SZ mit uns weiterentwickeln? Bewerben Sie sich jetzt! Jobs bei der SZ Digitale Medien

ANZEIGE

GUTSCHEINE



Quelle

Exklusiver 19% MwSt. Quelle Gutschein bei...



eBay

Jetzt bei Nespresso bis zu 25% bei eBay mit...

Uber Eats

Uber Eats

Exklusiver 5€ Uber Eats Gutschein bei Uber Ea...



OTTO

20% OTTO Gutschein auf Schlafzimmerartik...



Zur SZ-Startseite

Süddeutsche Zeitung



Medien... Newsletter... Film... DSC... App... Jobs

